

Kartographisch- philatelistisches Wochenende in Gotha

Vom 22. – 24. Oktober 2021 weilten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft *Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde* (LVE) des Bundes Deutscher Philatelisten in Gotha, um hier ein „Kartographisch- philatelistisches Wochenende“ zu verbringen. Anlaß dazu war einerseits die anstehende Jahreshauptversammlung am Sonntag sowie ergänzend dazu vom Freitag zum Sonnabend ein fachliches Programm. Das war dem seinerzeit weltbekannten Verlag von Justus Perthes, den im Auftrag des Verlages tätigen Persönlichkeiten und der Geschichte der Kartographie in Gotha gewidmet.

Die Zusammenstellung eines anspruchsvollen Programms zu diesen Themen war in Corona-Zeiten ohne Zweifel eine Herausforderung, da alles sehr kurzfristig organisiert werden mußte, um konkret dann auch durchführbar zu sein. Nun, es hat durch das hervorragende Zusammenwirken aller Beteiligten letztlich reibungslos geklappt und selbst das Wetter spielte auf der kleinen Exkursion wunschgemäß mit. Wie die Reaktionen zeigen, hat es den Teilnehmern offenbar sehr gut gefallen.

Vor allem der Universität Erfurt ist zu danken, die jetzt für das Perthes-Forum und die Forschungsbibliothek von Schloß Friedenstein zuständig ist.

Hier ist insbesondere das Engagement der Leiterin der Sammlung Perthes, Frau Dr. Petra Weigel hervorzuheben, die uns sachkundig und sehr ideenreich geholfen hat, das Programm nach unseren Vorstellungen zu konkretisieren. Dafür ganz herzlichen Dank.



Abb. 1 Museale Schätze des Perthes-Forums werden für die Besucher sachgerecht enthüllt

Die Führung durch das Perthes-Forum mit der Sammlung Perthes am Freitagnachmittag hatte Herr Sven Ballenthin übernommen. Wegen Corona war die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt. Neben der Erläuterung der geschichtlichen Entwicklung der Bestände führte Herr Ballenthin am Beispiel des Stieler Handatlasses,

dem Flaggschiff des Perthes Verlages, die kartographische und technische Seite der Landkartenentwicklung an Originalmaterial bis hin zu den gravierten Platten für den Kupferdruck sehr anschaulich vor. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einführung in die Produktion der Schulwandkarten, einem weiteren klassischen Standbein des Verlages.

Die fachlich durchdachten und sehr anschaulich vorgetragenen Informationen machten die vielschichtigen und teils auch komplizierten Zusammenhänge der kartographischen Umsetzung von Forschungsergebnissen in Verlagsprodukte verständlich und führten zu einer regen Diskussion. Dafür gilt Herrn Ballenthin unser großer Dank.

Am Abend stand dann im Hotel am Schloßpark das Thema „Thüringen“ auf dem Programm, da die meisten Teilnehmer ja aus anderen Bundesländern und aus den Niederlanden kamen. Dr. Bergmann hielt dazu einen Präsentationsvortrag. Zudem wurden kartographische Produkte zum Thema Thüringen seit dem 17. Jahrhundert im Original ausgestellt und erläutert. Weiterhin war ein philatelistisches Exponat „Thüringen im Zackenrand“ verfügbar, daß seinerzeit auf Anregung der damaligen Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht für eine Ausstellung im Thüringer Landtag entwickelt worden war.

Die in den Begleitausstellungen gezeigten Materialien und Sammlungen entstammten vorrangig dem von Dr. Bergmann in Arnstadt aufgebauten und von dort aus betriebenen **GeoPhilaSeum**, einem Fundus von vorwiegend philatelistischen Sammlungsgegenständen zu den Themen Post – Verkehr – Natur – Geschichte in ausstellungsfähiger Form, sozusagen ein Museum und Archiv im Reisemodus.



Abb. 2 Das GeoPhilaSeum (GPS) kann viele Wünsche erfüllen

Der Sonnabend begann dann mit einem Besuch des „Föbi – Bildungszentrums“ in Gotha, das wir Dank der Sondererlaubnis des Leiters der Einrichtung, Herrn Simmen am Sonnabend ab 10 Uhr aufsuchen durften. Herr Plöger, seine Frau und Herr Stöve, ein ehemaliger Kartograph bei Perthes, erläuterten sowohl die Bildungsanliegen von „Föbi“ als auch aus dem musealen Teil die Galerie, die der Entwicklung von Perthes gewidmet war. Hier wurde ein weiteres Mal deutlich, mit welcher Zielstrebigkeit und Sachkenntnis die Entwicklung von und in Gotha auch jenseits der traditionell bekannten Museen durch vorwiegend ehrenamtliches Engagement erforscht und anschaulich dargestellt wird.

Der Oberbürgermeister von Gotha, Herr Knut Kreuch, kann sich über solche Aktivitäten in seiner Stadt nur freuen und auch stolz darauf sein, denn er selbst wirkt an vielen solchen Projekten tatkräftig und unterstützend mit.



Abb. 3 Die Perthes-Galerie im Fobi – Bildungszentrum Gotha

Dann ging es in die Natur und zwar auf den Seeberg, wobei wir nur bis zur heutigen Gaststätte am ehemaligen Standort der „Alten Sternwarte“ kamen, da die Weiterfahrt auf dem Kammweg bis zum Aussichtspunkt gesperrt war. So konnten wir das eindrucksvolle Panorama des Mittleren Thüringer Waldes mit dem Inselsberg nicht von dort persönlich in Augenschein nehmen.



Abb. 4 Diese Aussicht hatte man eine Woche vor unserem Besuch vom Seeberg aus auf den Thüringer Wald und den Inselsberg, da war der Kammweg noch befahrbar



Abb. 5 Gedenktafel am Standort der „Alten Sternwarte“ auf dem Seeberg

Von der Sternwarte künden vor Ort nur noch Gedenksteine, wobei auch hier am Beispiel des Astronomen und Geodäten von Zach deutlich wird, daß die Gothaer Herzöge nicht nur kulturell sondern auch wissenschaftlich interessiert waren. Herr Spata aus Bonn, der zum Seeberg auch einen wissenschaftlichen Fachaufsatz veröffentlicht hat, gab uns nähere Erläuterungen zu Herrn von Zach und zur Bedeutung der Sternwarte in der Vermessungsgeschichte.



Abb. 6 Der TP auf dem Inselsberg behütet drei glückliche Herren

Nach einem geruhsamen Mittagsmahl in der Seeberg-Gaststätte brachen wir zum großen Inselsberg auf und auch dort hatten wir dank des Wetters eine vorzügliche Aussicht. Natürlich war der Besuch des dort errichteten Trigonometrischen Punktes (TP) Erster Ordnung, von dem im 19. Jahrhundert u.a. auch die Großvermessung in Thüringen seinen Ausgang nahm, obligatorisch. Man konnte zwar nicht ganz bis zum Brocken im Harz blicken, aber vermuten konnte man ihn schon.

Am Abend war dann im Hotel der „Kartographische Abend“ vorgesehen. Hier konnten wir dank der Vermittlung durch Frau Dr. Weigel Herrn Dr. Prass von der Universität Erfurt zu einem Vortrag begrüßen, der die Kommunikation im und mit dem Zielgebiet der geographischen Forschungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Afrika im Raum des Tschad-Sees und des Sudan zum Inhalt hatte. Der Referent stellte das auf der Grundlage von Briefen und Briefinhalten dar, gelaufen zu Perthes nach Gotha. Ein solcher Forschungsansatz war für die meisten Zuhörer neu und fand auch deshalb großen Anklang.

Die flankierende philatelistisch-kartographische Ausstellung orientierte jetzt auf den Perthes Verlag direkt, die generelle Breite kartographischer Produkte seit dem 18. Jahrhundert und auf Besonderheiten aus der DDR-Zeit. Ein großer Teil des Materials stammte wieder aus dem **GeoPhilaSeum** in Arnstadt-

Dazu kamen aber hochinteressante Sammlungsteile aus der Atlantensammlung von Andreas Wagner aus Arnstadt-Rudisleben. So erläuterte er nochmals eingehend das Konzept zur Entwicklung des Stieler-Atlas bei Perthes. Besonderen Anklang fand das großformatige Atlaswerk zur DDR, das bei Hermann Haack in Gotha ab 1976 in zwei Lieferungen erschienen ist und den meisten Anwesenden unbekannt war. Das führte zu längeren Diskussionen.

Das wirklich gelungene Wochenende hat den Teilnehmern wesentliche Anregungen vermittelt und es kam die Lust auf, in ähnlicher Weise zum Wiederholungstäter zu werden. Sicher gibt es auch außerhalb Thüringens Orte, wo man Kartographie und

Philatelie eng verbinden kann. Dort sollte man die in Gotha begonnene neue Tradition fortsetzen.

Einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Veranstaltung hatte auch die einladende Atmosphäre des Hotels am Schloßpark, das sich sehr um uns bemühte. Auch die Vorbereitungen liefen dank des guten Kontaktes mit Herrn Klug vom Hotel reibungslos. Das ist nach den Erfahrungen des Autors in der heutigen Corona-Zeit alles nicht mehr selbstverständlich und daher erwähnenswert.

Dr. Eckart Bergmann